

# Rabener Anzeiger

Zeitung für Charandt, Freifersdorf, Klein- u. Großkölz, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cossmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz zc.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklame 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cossmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz zc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 120. Fernsprecher. Amt Döben 2120 Donnerstag, den 10. Oktober 1912. Fernsprecher: Amt Döben 2120 25. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

### die Ausfüllung der Hauslisten betreffend.

Die den Hausbesitzern der hiesigen Stadtgemeinde zu sendenden Hauslisten sind entsprechend der auf der ersten Seite enthaltenen Bemerkungen genau auszufüllen und zur Vermeidung der dort angeordneten Strafe innerhalb 10 Tagen längstens aber bis zum

20. Oktober dieses Jahres

(Stadtkasse) wieder abzuliefern.

### Die Rückgabe sollte man nicht durch Kinder, sondern durch erwachsene Personen bewirken lassen.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Inhalte vom 12. Oktober d. J. zu geschehen.

Nicht selbständige, steuerpflichtige Personen — Gehilfen da in der Hausliste zu verzeichnen, wo sie wohnen, nicht wo sie in Arbeit stehen.

In Beachtung ist bei der Ausfüllung der Hauslisten, daß in Spalte 3 der Erwerb und bei Gewerbsgehilfen und Arbeitern der Name, Stand und Wohnort des Arbeitgebers zu bemerken ist.

Möbenau, am 7. Oktober 1912.

Der Bürgermeister.

## Aus Dab und Fern.

Möbenau, den 9. Oktober 1912.

Die kirchliche Unterredung mit den Jünglingen findet am Sonntag, den 13. Oktober ausnahmsweise vormittags 10 Uhr statt. — Der Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmanden-Unterrichts findet nächsten Sonntag, den 13. Oktober nachmittags 2 Uhr statt. Die auswärtigen Konfirmanden haben bei der Aufnahme das Taufzeugnis mitzubringen. Der Unterricht selbst beginnt für nächster Dienstag, den 15. Oktober nachm. 2 Uhr und für die Söhne Mittwoch, den 16. Oktober nachm. 2 Uhr.

Das sächsische Finanzministerium hat zur Bekämpfung der falschen Steuererhebung eine Reihe von Tarifermäßigungen an den sächsischen Staatsbahnen in Aussicht genommen.

In Niederhäslich beging das Gutsbesitzer Ehepaar das goldene Hochzeitfest in seltener Mäxigkeit. Der Mann steht im 85. Lebensjahr.

Gendarm Rudolph in Borlas wird als 2. Distriktskommandant nach Malsen St. Jakob und Gendarm Krause in Möbenau nach Borlas versetzt.

Nachts brannte in Kreischa eine Feine des Gutsbesitzers Ulrich mit der Weizenerte nieder. Es liegt Brandursache vor.

Ein 16-jähriger Dienstknecht aus Klingenberg, der ungesetzliche Handlungen an Kindern vorgenommen haben soll, wurde dem Amtsgericht Charandt zugeführt.

Die sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen, A. S., wird in diesem Jahre ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

In der Angelegenheit des von der Königl. Staatsregierung in sichere Aussicht gestellten Anschlusses der Stadt Klingenberg an das Eisenbahnnetz ist nunmehr ein bedeutender Schritt vorwärts getan, indem wahrscheinlich noch diesem Monat die Vermessung und die allgemeinen Vorbereitungen für die Strecke Geising — Altenberg in Angriff genommen werden.

Unterhalb Frauenstein ist die Ernte ziemlich gering. Oberhalb Frauenstein liegt jedoch noch viel Getreide zu ernten. Wer sich Erntearbeiter nur in Hemden und leichten Kleidern vorstellt, der kann dort oben nicht belegen werden. Die Frauen hatten vorigen Freitag Abends diese Handschuhe an.

Die Direktion des Residenztheaters in Dresden hat sich entschlossen, zahlreichen an sie ergangenen Anfragen nach näheren und weiteren Umgebung von Dresden, die sich so außerordentl. Zugkraft ausübende Posten „Autoliebchen“ Jean Gilbert, auch einmal Nachmittags zur Aufführung bringen, zu entsperren. Die erste derartige Aufführung am Sonntag, den 13. Oktober 1912 nachmittags halb 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. Die Besetzung ist die gewöhnliche in den Abendvorstellungen. Billetbestellungen werden schriftlich u. telephonisch von der Direktion des Residenztheaters entgegengenommen.

Der montenegrinische Geschäftsträger in Konstantinopel hat nach Ueberreichung der Kriegserklärung an die Türkei Konstantinopel auf einem rumänischen Dampfer verlassen.

Das 25-jährige Dienstjubiläum beging in Döben der Volksschullehrer Max Wagner. Seine Anstellungsbehörde würdigte ihn an diesem Tage ein Blumenarrangement und eine Gratulation.

Nach Unterschlagung von 10 000 Mark ist in Halle ein 16-jähriger alte Kaufmannslehrling Anders flüchtig geworden. Er soll sich nach Leipzig gewandt haben.

— Wegen Vergehens im Sinne von § 176,3 des Strafgesetzbuches wurden in Freiberg drei jugendliche Personen zur Anzeige gebracht. Die verletzten Mädchen haben das zwölfte Lebensjahr noch nicht erreicht.

— Durch ein Schadenfeuer wurde das Anwesen des Gutsbesitzers Schurig in Friedebach bei Soyda zerstört. Es fielen dem Feuer das Wohnhaus, die Scheune mit allen Erntevorräten und ein Schuppen zum Opfer. Ein 5-jähriger Knabe hatte mit Streichhölzern in der Scheune gespielt. Der Kalamitose hat nicht verschont.

— Der Waldarbeiter Max Reinhard Rudolph aus Holzhausen wurde wegen Unzucht mit einem Kinde zu 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus und zweijährigem Ehrenrechtsverlust vom Landgericht Freiberg verurteilt.

**Kleine Notizen.** Ein Gattenmord hat sich in Bischofteinitz ereignet. Man fand den Knecht Steinbach mit zerstückelter Hirschgale tot auf. Als Täterin wurde seine Ehefrau ermittelt. Sie hatte ihren Mann nach einem Streite mit einem Stuhl erschlagen. — In Jessnitz ist bei einer großen Schlägerei ein Bahnarbeiter durch Messerstiche schwer verletzt worden. Auch der G. W. wurde verletzt.

— Auf dem Vereinigten Kalkwerk Grünau-Schacht wurde der 58 Jahre alte Geschäftsführer Selig bei einer zu kurz genommenen Kurve vom Wagen an die Mauer gedrückt und auf der Stelle getötet. — Aus dem Leisniger Garnisonlazarett als geheilt entlassen wurde der Soldat Jost des 133. Infanterie-Regiments, der während des Manders in der Nähe von Leisnig von einer Feldküche überfahren wurde und dabei schwere Verletzungen erlitt. — Auf dem Baugener Bahnhof wurde der Hilfszugschaffner Bahode beim Verschleppen von Wagen tödlich überfahren.

— Das Gesuch des Stadtrats Dr. Dietrich in Plauen, der seinezeit in eine unliebsame Sache verwickelt wurde, auf Veretzung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, wurde genehmigt. — Mit 2614,10 Mark flüchtig geworden ist der 19-jährige Schilling einer Garnhandlung in Plauen. Der Bursche sollte das Geld bei der Post einzahlen.

— In einem Grundstück der Biedermaistr. in Leipzig-Sonnenweh war in der Wohnung eines Heizers ein Brand ausgebrochen. Die Ehefrau sah das Feuer vom Hofe aus. Als sie in die Wohnung hineinkam, fand sie ihre beiden Kinder, ein Zwillingenpaar im Alter von 1/2 Jahr, erstickt vor. — Die Leipziger Kriminalpolizei nahm einen 13-jährigen Schulknaben in dem Augenblick fest, als er im dortigen Leihhaus einen Pelz im Werte von 1000 Mark verpfänden wollte. Der jugendliche Spitzbube hatte den Pelz in einem Geschäft am Brühl gestohlen.

— Der Gemeindevorstand Groppe in Zwota, der von drei Sparkassendiebstahlern 700 Mark abgehoben und zu seinem Nutzen verwendet, das Geld aber später mit Zinsen wieder eingezahlt hat, wurde von seiner vorgesetzten Behörde seines Amtes entbunden.

— Ein schweres Unglück ereignete sich in der an der Weißenberger Straße in Wauzen gelegenen, zum Rittergute Nadelwitz gehörigen Sandgrube, wo ein zwelfspänniges Geschirr von einer niedergehenden Sandwand verschüttet wurde. Der Rutscher und die Pferde sind tot.

— Eine elektrische Straßenbahn zwischen Rodewisch — Auerbach — Falkenstein und Rothenkirchen soll erbaut werden. Es hat sich zu diesem Zwecke eine Gesellschaft gebildet, welche die Vorarbeiten auch bereits in die Hand genommen hat.

— Auf dem Bahnhof Oberherold bei Zhum kam beim Verschleppen eines Güterzuges der als Ausläufer beschäftigte 49 Jahre alte Strumpfwirter Rödel aus Herold unter die Räder eines Langholzwegens, wobei er tödlich verletzt wurde.

— Rittmeister Sontard, Oberleutnant Frhrn. v. Stralensheim und Oberpiqueur Werner aus Großenhain gelang es, im Quersaer Holze vier Wildddiebe nach längerer Verfolgung einzufangen, die aus Preußen nach Sachsen gekommen waren. Sie wurden gefesselt in das Amtsgericht Großenhain eingeliefert.

**Dresden.** Mit Bitterkleeferl vergiftete sich die 20 Jahre alte Fabrikarbeiterin Claus, die von Gorbitz nach der Pieschstraße gezogen war. — Ein schlimmes Ende nahm am Montag eine Automobilfahrt, die ein Chauffeur mit Bekannten unternommen hatte. Der die steile Koffener Straße hinabfahrende Kraftwagen erfasste den 21 Jahre alten Radfahrer Weichbach aus Sunnersdorf, auch rannte das Auto eine Laterne um. Der Radfahrer war bewusstlos und wurde nach der Kinderheilanstalt gebracht.

— Der Rat der Stadt Dresden hat auf Anregung der Stadtverordneten dem Dresdner Komponisten Felix Draese einen jährlichen Ehrensold von 3000 M. ausgesetzt.

— An den Folgen einer Benzin-Explosion bei Seidel u. Raumann verstarb im Krankenhaus Friedrichstadt der Arbeiter Max Schwurack. Er hatte sich bei der Explosion eines Benzinbehälters am ganzen Körper schwere Brandwunden zugezogen.

— Landgerichtsdirektor Dr. Heinze in Dresden ist zum Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht in Leipzig ernannt worden.

— Prinz und Prinzessin Johann Georg haben in Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage im Orient den Besuch Griechenlands aufgegeben und sind von Korfu n. Brindisi abgereist.

— Dieser Tage wurde in einem Pariser Geschäft der Versuch gemacht, falsche Banknoten in Zahlung zu geben. Der Geschäftsinhaber erkannte das Falsifikat und veranlasste die Festnahme des Schwindlers, eines Chemigraphen R. D. aus Dresden. Ein Komplize des Verhafteten, der vor dem Laden gewartet hatte, beobachtete den Vorgang und entfloh, doch war es möglich seinen Namen festzustellen. Es war der 31-jährige Lithograph Eugen Großmann aus Dresden. Die Pariser Polizei verständigte, da alle Spuren nach Dresden wiesen, telegraphisch die Dresdner Behörden. Zugleich wurde auch ein Pariser Detektiv entsandt, die Verfolgung aufzunehmen, sowie ein Beamter der Bank. Bevor aber die Fremden in Dresden eintreffen konnten, war es der Dresdner Polizei bereits gelungen, den Flüchtling gegen Mitternacht, kurz nach seiner Ankunft in Dresden festzunehmen. Er verriet nach längerem Leugnen den Ort, an dem die Falsifikate hergestellt wurden. Es ist ein Maler-Atelier in der Garasstraße, in dem die Beamten Pressen, Lithographiesteine und halbfeilige Banknoten vorfanden. 244 falsche Fünfsigfranknoten sind beschlagnahmt worden.

— Seine eigene Todesanzeige hat Anfang August der 22 Jahre alte Schriftsetzer D., zurzeit in Chemnitz in Untersuchungshaft, in eine Tageszeitung in Plauen einrücken lassen und die Anzeige sogar selbst in der Druckerei abgegeben. Ans Sterben hat der junge Mann aber keineswegs gedacht, vielmehr beabsichtigte er, die Polizei, die scharf hinter ihm her war, irre zu führen. Und dazu hatte er allen Grund, wurde er doch wegen einer Anzahl verübten Betrügereien gesucht. Im Zeitraum von wenigen Tagen schädigte er fünf Kellner, indem er sich unter unwahren Angaben einmietete und sich Speisen und Getränke auf Kredit verabreichen ließ. Nachdem er das gleiche Mandat einer Zimmervermieterin gegenüber ausgeführt und einem Dienstmädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis eingehen wollte, fünf Mark gestohlen hatte, versiel er auf den Trick, seinen plötzlich erfolgten Tod bekanntzugeben. Der wegen Betrugs verurteilte, arbeitsscheue Mensch wurde vom Schöffengericht Plauen zu vier Monaten Gefängnis und wegen Verlegung eines falschen Namens zu 4 Mark Geldstrafe oder zwei Tagen Haft verurteilt.

— Eine entsetzliche Mordtat, die in der Nacht verübt wurde, ist jetzt in Prag entdeckt worden. In ihrer Wohnung fand man die 45-jährige Witwe Koblitz ermordet und mit abgehauenen Kopfe auf. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort mit Bestimmtheit auf den seit dem Mordtage verschwundenen Sohn der Getöteten, den 25 Jahre alten Gustav Koblitz, der seine Mutter wiederholt mißhandelt hat und offenbar die Tat nach einer durchschwärmten Nacht beging, um seiner Mutter die ihr gehörigen Ersparnisse in Höhe von 1700 Mark zu rauben.

— Das Haus Volbringer Straße 99 im Norden Berlins war der Schauplatz einer blutigen Eheaffäre. Nach einem heftigen Wortwechsel wurde der dort wohnende Freiseur Richard Hübner von seiner Frau mit einem Messer niedergestochen. Den Mann brachte man in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus; die Frau wurde verhaftet.

— In der Wurstfabrik von Förster in Halberstadt sind gegen 100 Arbeiter in den Ausstand getreten. Sie fordern die Einführung eines festen Lohnsages und Verkürzung der Arbeitszeit.

— Eine niedersächsische Hochzeit, an der etwa 700 Personen teilnahmen, wurde dieser Tage auf einem Gute in der Nähe von Solltrum gefeiert. Tagelang hatte der Hochzeitsbitter wandern müssen, denn der ausgedehnte Verwandtenkreis des Brautpaares erstreckte sich auf den Kreis Rotenburg und über die Ortshäfen des Kreises Leber, Verben und Achim. Für das Hochzeitsmahl, das in großen Kesseln zubereitet wurde, mußten zwei stättliche Ochsen und mehrere Schweine ihr Leben lassen. Ferner wurden ganze Wagenladungen Kuchen und mehrere Säcke Kaffee verbraucht.

— Der Frost hat am Rhein, an der Elbe und der Mosel die Weinernte bis auf ein Beutel vollständig zerstört. Die Sache verstandige.

Die kluge Frau schenkt ihr Vertrauen Nicht jeder Rückenheiligkeit, Wird nur auf das Bewährte bauen, Zumal in dieser teuren Zeit. Um beste Suppen stets zu kochen. Kauft Magg's Würfel sie allein; Sie spart an Fleisch dabei und Knochen Und lacht: „Man muß nur praktisch sein!“